

Nummer 5 Kruptor

ABONN

(Posta Acriti dahil cinsak tarzi)

DAMIL İCİN HARC İCİN

Aylık Türk Lirası 1.80 R.M. 8.-
 Oc aylık " 4.20 " 13.-
 Altı aylık " 8.- " 26.-
 Bir yıllık " 18.- " 60.-

Yabancılar için
 Postabaki ile ödenir.

İstanbul
 Taksi-Caddesi No. 98 ve 987.
 Telefon: 44.506.
 Posta Kutusu: İstanbul 1299.

Türksche Post

Preis der Einzelnummer: 5 Kronen

BEZUGSPREIS

	Inland	Ausland
Nr 1 Monat V. Ptd.	1.80 R.M. 8.-	
" 3 Monate "	4.20 " 13.-	
" 6 Monate "	8.- " 26.-	
" 12 Monate "	18.- " 60.-	

oder Gegenwert

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
 Taksi-Caddesi Nr. 98-987.
 Drabizanschr.: Türkipost.
 Fernsprecher: 44.506.
 Postfach: İstanbul 1299.

8. Jahrgang Nr. 186

Tagesszeitung für Serbien, Österreich, Bulgarien, Rumänien, Türkei

Istanbul, Donnerstag, 10. August 1933

Starker Rückgang der Arbeitslosigkeit

Seit dem Februar

2,5 Millionen Mann eingestellt

Berlin, 8. Aug.

Der von der Regierung Adolf Hitler eingeleitete Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hat in der zweiten Julihälfte zu dem Ergebnis geführt, daß, wie die Statistik der Arbeitslosenämter feststellt, in diesem Zeitraum neuerlich 360.000 Arbeitslose in die Wirtschaft Deutschlands wieder eingegliedert werden konnten.

Damit ist zum erstmalig seit dem Sommer des Jahres 1931 die Zahl von 4.500.000 Arbeitslosen erheblich unterritten worden, denn die Zahl der von den Arbeitsämtern ausgewiesenen Erwerbslosen belief sich am 31. Juli d. J. auf 4.485.000.

Zum erstmalig ist auch in der jetzigen Zählung die Zahl der Arbeitsdienstwilligen nicht in die Gesamtziffer eingerechnet. Ihre Zahl beträgt 150.000.

Entfielen auf 1.000 Einwohner des Reichs im Februar dieses Jahres noch 98 Arbeitslose, so ist diese Zahl zu Ende Juli auf 71 je 1.000 Einwohner zurückgegangen.

Die Fortschritte im Kampf gegen die Gelber der Arbeitslosigkeit sind also überall beträchtlich. Die Entlastung des Arbeitsmarktes umfaßt alle Berufsweige.

So ist zum erstmalig jetzt auch die Arbeitslosigkeit unter den Angestellten gemindert worden. Diese Zahl ist um fast 35.000 zurückgegangen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß in den vorstehend angeführten Ziffern der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der ersten Augushälfte noch nicht enthalten ist.

Als Adolf Hitler vor einem halben Jahre die Regierung übernahm, betrug die Zahl der Arbeitslosen rund 7.000.000, seit dem Februar d. J. sind also 2 1/2 Millionen Menschen wieder in die Wirtschaft eingegliedert worden.

Pommern fast ganz ohne Arbeitslose

Stettin, 9. August (A.A.)

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit macht in der Provinz Pommern beträchtliche Fortschritte. Sechs Kreise dieser Provinz sind bereits gänzlich ohne Arbeitslose. Man hofft, dass in weiteren 14 Tagen die Arbeitslosigkeit in der ganzen Provinz beseitigt sein wird.

Große Erfolge auch in Württemberg

Stuttgart, 8. August.

In Württemberg und Baden gab es am 31. Juli bereits 12 Landkreise, die zu diesem Zeitpunkt weniger als 100 Arbeitslose aufzuweisen hatten.

Die Arbeitslager

Berlin, 10. Aug. (A.A.)

Der „Lokalanzeiger“ schreibt über den Besuch der Arbeitslager durch Ausländer:

„Durch diese Besuche wird bewiesen, dass Deutschland nichts verbergen will und daß die Hetze eines Teils der ausländischen Presse gegen diese Einrichtung sachlich völlig unbegründet ist.“

Kultusminister Schemm auf der Weltlehrtagung

Santander, 8. Aug.

Der bayerische Kultusminister Schemm ist in Santander, wo gegenwärtig eine Weltlehrtagung stattfindet, eingetroffen.

Der Minister, der unmittelbar nach Beendigung der Lehrtagung der NSDAP in München abgereist ist, hat die Fahrt durch Frankreich im Kraftwagen zurückgelegt und ist wohlbehalten am Ziel angelangt.

Die Aufnahmepresse bei der NSDAP

Berlin, 9. August (A.A. n. W.T.B.)

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht eine Mitteilung des Schatzmeisters der NSDAP, aus der hervorgeht, daß das Verbot der Aufnahme neuer Mitglieder in die Partei wahrscheinlich nicht vor dem 1. April 1934 aufgehoben werden wird.

Vermittlung Italiens

in der österreichischen Frage

Rom, 9. August (A.A.)

Die Agentur Stefani veröffentlicht einen Bericht, in dem es heißt, daß man in den verantwortlichen Kreisen Roms über den Schritt in Berlin und die Beziehungen des Deutschen Reiches zu Oesterreich folgendes meldet:

Mussolini und Papan

Als der Vizekanzler v. Papan im Juli nach Rom kam, lenkte Mussolini im Laufe einer langen Unterredung seine Aufmerksamkeit auf die gesamte europäische Lage und auf die Notwendigkeit einer Entspannung zwischen Oesterreich und dem Reich. Papan erklärte damals, er werde Hitler darüber berichten, wie es denn auch geschehen ist.

Freundschaftliche Unterredungen

Die Verhandlungen zwischen beiden Staaten hatten, wie die Agentur Stefani betont, einen freundschaftlichen Charakter.

Weiter berichtet die Agentur Stefani: Nachdem inzwischen die englische Regierung einen Schritt in Berlin unternommen hatte, bemerkte die italienische Regierung, daß es ihr im Interesse des verfolgten Zieles günstiger schein, die Ergebnisse der im Gange befindlichen freundschaftlichen und vorsichtigen Unterredungen abzuwarten.

Im Laufe dieser Beratungen versicherte die Reichsregierung am vergangenen Sonntag dem italienischen Botschafter gegenüber, daß die Rundfunkpropaganda gegen Oesterreich und die Ueberfliegung österreichischen Gebiets verhindert würden. Was die „Terrorakte“ anbelangt, so bedeutet die Reichsregierung sie, lehnt jedoch jede Verantwortung dafür ab.

Die Reichsregierung gibt die Notwendigkeit zu, daß die Zwischenfälle ein Ende nehmen müssen.

Die Agentur Stefani bemerkt weiter: Die italienische Regierung teilte diese Antwort den Vertretern Frankreichs und Englands mit.

In römischen Kreisen hält man es für unbedingt notwendig, daß die Reihe der Zwischenfälle ihren Abschluß findet, damit möglichst bald die Rückkehr normaler Beziehungen zwischen Wien und Berlin erreicht wird.

Mitteilung an den österreichischen Geschäftsträger

Berlin, 9. August (A.A.)

Der österreichische Geschäftsträger wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß die italienische Regierung der englischen Regierung am 6. ds. Mts. von der Versicherung Mitteilung machte, die ihr von der Reichsregierung in bezug auf die deutsch-österreichischen Zwischenfälle gegeben wurde.

In einer Erklärung an die italienische Regierung sprach die Reichsregierung ihre Mißbilligung über die gegen die österreichische Regierung erfolgten Uebergriffe aus, für die die Reichsregierung nicht verantwortlich gemacht werden könne.

Dem österreichischen Geschäftsträger wurde erklärt, daß unter diesen Umständen das von der englischen Regierung unmittelbar erstrebte Ziel erreicht sei und daß der englische Geschäftsträger am 7. ds. Mts. die Reichsregierung davon verständigte.

Nach Abgabe der deutschen Versicherung hofft die englische Regierung, daß die Vorkommnisse sich nicht wiederholen.

Frankreich misst mit zweierlei Mass

Paris, 8. Aug.

Französische Blätter bestätigen, daß die österreichischen Heimwehren international als Heeresreserve und Polizeikräfte anerkannt werden sollen.

Damit wird für Oesterreich eine Hilfsstruppe anerkannt und erlaubt, während dem Beispiel in Genf Deutschland die Durchführung des Freiwilligen Arbeitsdienstes, also einer völlig unpolitischen Organisation strengig gemacht werden sollte.

Herriot in Stambul

Morgen Weiterreise nach Sofia

Der frühere französische Ministerpräsident und Führer der französischen radikalsozialistischen Partei, Herriot, ist gestern nachmittag an Bord der „Imerehie“ in Stambul eingetroffen.

Die Begrüßung im Hafen

Er wurde namens der türkischen Reichsregierung vom Staatssekretär des Auswärtigen, Numan Rifat Bey, begrüßt. Im Namen der Stadt war Oberbürgermeister Muhiddin Bey erschienen. Ferner waren der bulgarische Gesandte, Antonoff, und im Namen der russischen Botschaft Maligin ebenfalls zu seinem Empfang gekommen. Eine große Schar von Angehörigen der französischen Kolonie unserer Stadt überfüllte den Landungssteig.

Der französische Geschäftsträger, Barbier, und der Generalkonsul Dubois sowie die Angehörigen der französischen Botschaft und des Konsulats waren dem Gast bis Ahirkapu entgegengefahren, um dort an Bord der „Imerehie“ Herriot zu begrüßen.

In Begleitung Herriots befinden sich je drei Mitglieder der französischen Kammer und des französischen Senats und ferner der zweite Vorsitzende der radikalsozialistischen Partei, Brault.

Festessen in Therapia

Nach dem Verlassen des Dampfers fuhr Herriot in Begleitung des Staatssekretärs Numan Rifat Bey und Schewki Fuat Beys in einem Auto zum Hotel Tokatlian in Therapia, wo Numan Rifat Bey zu Ehren des Gastes ein Mittagessen gab. An dem Essen nahmen auch der Wali und Oberbürgermeister Muhiddin Bey, der stellvertretende Wali, Ali Risa Bey, der Chef des Protokolls, Schewket Fuat Bey, der türkische Ge-

Unterwerfung der Nestorianer

London, 9. Aug. (A.A.)

Reuter erklärt, heute ein Telegramm erhalten zu haben, in dem die bedingungslose Unterwerfung der Nestorianer gemeldet wird, die die irakische Grenze überschritten hatten.

Rückreise Dr. Luthers nach Amerika

Berlin, 8. Aug.

Der deutsche Botschafter in Washington Dr. Luther wird nach kurzem Aufenthalt in Deutschland am 10. August von Bremerhaven aus die Rückfahrt nach Amerika antreten.

Tschechischer Minister beleidigt das Deutschland

Prag, 8. Aug.

Der deutsche Geschäftsträger in der Tschechoslowakei hat heute Beschwerde bei der tschechischen Regierung eingelegt, weil der Eisenbahnminister bei einer Tagung die Bemerkung gemacht hatte, das deutsche Volk werde durch den Nationalsozialismus zum Militarismus und zum Vergeltungskrieg erzogen.

Balbo in Lissabon

Lissabon, 8. Aug.

Das italienische Flugbootgeschwader ist heute um 15.30 Uhr in Lissabon angekommen.

Ein Fliegerleutnant tödlich verunglückt.

Beim Start von Ponta Delgada verunglückte eines der Flugboote. Infolge eines Motorschadens stürzte es ab. Ein Fliegerleutnant wurde beim Absturz so schwer verletzt, daß er in den Abendstunden verschied.

Das Flugboot wird abmontiert werden.

Infolge dieses tragischen Unfalles hat Minister Balbo in Lissabon gebeten, von allen festlichen Veranstaltungen zu Ehren seiner Flieger abzusehen. Die Bevölkerung bereitete gleichwohl den kühnen Fliegern einen begeisterten Empfang.

Vor dem Weiterflug

Lissabon, 8. Aug.

General Balbo beabsichtigt, morgen seinen Flug nach Italien fortzusetzen.

Vom Deutschtum in Siebenbürgen

Richard Busch-Zantner

Das Deutschtum in Siebenbürgen ist volksbiologisch für das Deutschtum im allgemeinen von erheblicher Wichtigkeit. Denn das Schicksal dieser knappen Million Deutscher ist nichts weiter als eine ständige Warnung und Mahnung, ein Beweis dessen, was man erreicht, sobald nur der Wille da ist, das Schicksal selbst zu meistern, statt sich von ihm meistern zu lassen. Sinn- und zielbewußt steht das Siebenbürger Siedlungsbild vor uns: in der Mitte als unantastbarer Mittelpunkt die wehrhafte Kirche, davon ausstrahlend vier Straßen; in den so geschaffenen Vierteln liegen im Kern die hübschen sächsischen Häuser und außen herum in der Peripherie die Rumänenquartiere, die um sich wieder einen lockeren Anhang von Zigeunerquartieren haben. Das Kulturprofil durch so eine siebenbürgische Stadt ist im Aufbau immer das gleiche, und selbst ein Schnitt durch das Land als Ganzes spiegelt dieses Verhältnis in vergrüberten Formen wieder.

Wie eine Bastion wärmt sich das Rund der Siebenbürger Karpathen gegen den Osten. Es mutet wie ein steinernes Bollwerk Europas an, in dessen Winkel ausgerechnet deutsche Menschen sich niederließen, deren Tugend Schwert und Pflug war, teils Bauern, teils Ordensritter, auf jeden Fall aber Deutsche. Diese bauten ihre Burgen, deren Ruinen noch heute so zahlreich sind, jene ihre befestigten Kirchen. Diese Kirchenburgen sind mit Wall und Graben umgeben, hatten oder haben Mauern mit Zinnen und Türmchen, während auch jeder Bauernhof im Dorf durch seinen Turm gesichert war. Der Besitzer hatte in diesem Turm der gemeinsamen Festung seine Waffen und eine bestimmte Menge Proviant ständig bereit zu halten, so daß man also stets in voller Bereitschaft stand. Und all das, daß insbesondere sogar die Kirchen befestigt und stetig verteidigungsfähig waren, ist für Siebenbürgen geradezu typisch. Denn die Geschichte des Landes ist letzten Endes nichts weiter als die einer großen Belagerung.

Darum erfüllt auch die Seele des Landes einzig und allein der Gedanke der Wehr, ausgedrückt in allen denkbaren Abarten, überall sichtbar, angefangen von den Kirchenburgen bis herab zu den Friedhöfen des Weltkrieges. Diese Wehrfähigkeit Siebenbürgens, fast ein Jahrtausend nun schon bewährt, baute sich auf der breitesten Basis aller Stände auf, also auf dem Gesamtvolk: die Bauern des Landes waren daran ebenso beteiligt wie die Handwerker, Bürger und Handelsherren der Städte, wie der Adel in seinen Stadtpalais und ländlichen Burgen. Nicht zuletzt hat diese gemeinsame Pflicht, geboren aus einer gemeinsamen Not, die Siebenbürger zusammengehalten und zu einer so starken Einheit verschmolzen, daß sie sich niemals als „Glieder“ nur fühlten, sondern stets als selbstherrliche Gesamtheit. Es gab ein Siebenbürger „Volk“, und dieses Volk lebte ausschließlich der Idee der Siebenbürger „Nationalität“. Diese Tatsachen sind wert, immer wieder betont und durchdacht zu werden; denn sie waren für das siegreiche Schicksal Siebenbürgens von Bedeutung, sie könnten ebenso aber auch lehrreich und dann entscheidend sein für das Reich. — Die feste Gemeinschaft, aufgebaut von der Familie zum Dorf, vom Dorf zum Bezirk und von da zum Land war so fest und lückenlos, daß sich etwa soziale Fragen nicht einschleichen konnten. Dieser Volksverband Siebenbürgens war so fest, daß selbst die Erschütterung der französischen Revolution, deren Gedankenwelt so viel Unheil angestiftet hat und immerzu noch stiftet, an der glatten Außenfläche abglitt und die siebenbürgische „Nation“ davon nur das aufnahm, was ihrer Gesamtheit nützlich und zuträglich zu sein schien.

Die Gefahr, die heute dem siebenbürgischen Deutschtum droht, ist weniger die politische, als die, die sich mit dem an sich farblosen und doch so schwerwie-

Der König von Bulgarien in Italien

Sofia, 9. August (A.A.)

Nach einem dreiwöchigen Aufenthalt in der Schweiz sind der König und die Königin von Bulgarien nach Italien abgereist, wo sie Gäste des italienischen Königshauses sein werden.

Im Laufe seines Aufenthaltes in der Schweiz hat der König den Bundespräsidenten Schulthess, den Bundesrat Motta sowie den Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, aufgesucht.

Französische Giftgase

London, 8. Aug.

Auf die französischen Klagen über die Kriegsverwendungsmöglichkeit der deutschen Flugzeuge antwortet jetzt die englische Presse.

Der „Evening Standard“ stellt in diesem Zusammenhang neuerdings fest, daß sich die britische Ausfuhr von Ratten und Mäusen im letzten Halbjahr um 70 v. H. gehoben hat.

Diese Tiere werden, wie das gleiche Blatt feststellt, in Frankreich zu Versuchen mit neuen Giftgasen in großem Maßstabe verwendet.

Fortdauer des Streiks in Strassburg

Straßburg, 8. Aug.

Der Streik in Strassburg hält unvermindert an und hat sich bereits auf Müllhausen ausgedehnt.

In Strassburg sind die Feuerwehren mit der Reinigung der durch Haushaltsabfälle unglücklich verschmutzten Straßen beschäftigt, weil durch diesen Zustand nachgerade eine gesundheitliche Bedrohung der Bevölkerung hervorgerufen wird.

In der vergangenen Nacht wurde ein junger Maurer, der trotz des Streiks gearbeitet hatte, durch Messerstiche schwer verletzt.

Die Kommunisten entfalten eine lebhaftige Tätigkeit.

Die Vermittlungsversuche des französischen Arbeitsministeriums sind bisher ohne Erfolg geblieben.